Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 1

Artikel: Ein Gedenke, kath. Lehrer

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

adagogild Rlätter

Vereinigung des "Schweizer. Erziehungsfreundes" und der "Pädag. Monatsschrift".

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 7. Jan. 1910.

Nr. 1

17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

do. Rettor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Brästdent; die Hh. Seminar-Direktoren Wilh. Schniber distirch und Paul Diebolber, Rickenbach (Schwyz), herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und herr Clemens Frei zum "Storchen", Einstebeln.
Ginsendungen sind an letteren, als den Chef-Redaktor, zu richten, Inserat-Austräge aber an hh. haasenstein & Bogler in Luzern.

Abonnement:

Ericeint wochentlich einmal und toftet jahrlich fr. 4.50 mit Bortogulage. Beftellungen bei ben Berlegern: Eberle & Ridenbach, Berlagshanblung Ginfiedeln.

Inhalt: Ein Gebenke, kath. Lehrer. — Literatur. — Choral und Choralämter. — Amtsbericht über das st. gallische Schulwesen. — Zusammenschluß der kathol. geistlichen Schulvorstände Bayerns. — Mitten aus der Schule. — Lusere Alma mater Fridurgensis. — Solothurnischer Kantonalstehrertag. — Ein neues Goethes Buch. — Korrespondenzen aus Kantonen. — Sprechsaal. — Mitteilungen aus dem Zentralkomitee des Bereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz. — Pädagogische Chronik. — Vereinschronik. — Sammelliske. — Brieskaften der Red. — Inserate.

Ein Gedenke, kath. Tehrer.

Bekanntlich find im letten Jahrgange unferes Organs 3 Artikel erschienen, betitelt "Die Schweig. Lehrerzeitung und ihre Stellung jum Anarchiften Ferrer und seiner Schule". Wir mußten dieselben leiber start fürzen; fie find aber dadurch nur objektiver geworden. erinnert fich ihrer noch und weiß, daß die "Lehrerzeitung" ven Freimaurer, Anarchisten und Gotteshäffer Ferrer als Opfer bes Rlerifalismus und als Märthrer hinstellte, und daß fie gegen Ferrers anarchistiiche Schulen tein Wort des Tadels, fondern nur Anerkennung tannte. Sie bezeugte durch den Ton ihres Ferrer-Hymnus ein inneres Glühen und Sehnen nach einem Schulkampfe im offenen Zeichen der Gottent= fremdung und des Chriftentumshaffes. Die 3 Artikel unferes Organs, die fich ohne jede Berunglimpfung gegen die fich immer deutlicher befundende antichriftliche Tendeng ber "Schweig. Lehrerg." wendeten, wurden letter Tage von einem schweiz. Nationalrate von Klang als zeitgemäß und ausgezeichnet taxiert. Wir hofften, daß die "Lehrerz." ihren Mißgriff einzussehen den Mut habe und dementsprechend ihre Haltung im Ferrer-Rummel offen und mannhaft berichtige. Damit wäre unserseits die Polemik abzgeschlossen gewesen. Nun lesen wir aber in Nr. 1 von 1910 unter "Kleine Mitteilungen" wörtlich Nachstehendes:

"— Regelmäßig vor der Abonnementserneuerung geht ein Blatt, das die Exerzitien zu Feldkirch allem voranstellt, darauf aus, die "Schweizer. Lehrerzeitung" zu denunzieren, diesmal mußten unsere Bemerkungen zum Ferrer-Prozeß, die vor Monaten erschienen sind, dazu dienen, auf Neujahr vor unserm Blatt zu warnen. Die Absicht ist so niedrig, daß sie uns verdietet, auf die Sache zurückzusommen."

So die "Lehrerzeitung".

Wir betonen nun neuerdings, daß uns die religibse und fculpolitische Saltung der "Lehrerz." gang ichnuppe ift. Wir gingen und geben unfere Wege ohne wesentliche Rudficht auf fie und ohne burch ihre Haltung in unserem Mariche bedingt zu werden. Denn wir maren, find und bleiben Freund und Berteidiger Eriftlicher resp. fath. Lehrerund Schul-Bilbung und ftunden und fteben fomit im ichroffften, religi= ofen und schulpolitischen Gegensate ju Ferrer und feiner Sippe, bamit auch im Begenfage zu ben liberalen und freimaurerischen Schulbeftrebungen unferer Tage. Be beutlicher und unummundener nun aber die "Lehrerz." diefe unfere Gegenfage als Leitmotiv ihrer Saltung urgiert, um fo mehr arbeitet fie, offen gestanden, nach unferem Geschmade. Stellt fie fich aber nur auf den Boden tollegialer, internationaler Lehrer-Berbrüderung mit dem 3mede materieller und beruf= licher Befferstellung, bann ift fie ja Pannertragerin besfelben boben Ideales wie die "Bab. Bl." Denn hat jemand internationale Zwede und Biele, bann ift es ber Bertreter tath. Weltanichauung, benn biefe ift von Chriftus, der aber der alt-heidnischen Welt gegenüber bas internationale, weltumspannende Wort zu feinen Aposteln gesprochen : "Gebet bin und lehret alle Bolter." Alfo international ift unfere Rirche, und internationales Denken und Sandeln bekundet am zuverläffigsten der treue Anhänger der tath. Rirche und ihrer Lehre. Im ersteren Falle muffen beide Organe in grundfatlichen Gegenfat geraten und jedes nach feiner Weltauschauung und ihren Konsequenzen bas Lesepublikum unterrichten und belehren; das ift Gewiffensfache und die Beilighaltung derfelben Berufe- und Monnespflicht. 3m letteren Falle haben beide Organe friedlich-ichiedlich Plat nebeneinander. Und haben fie fich au reiben, fo geschieht es aus tattischen und nicht aus pringipiellen Grunben. Das ift unfer Standpunkt, den wir behaupteten und immer behaupten werden. -

Wer lieft nun aus biefer programmatischen Darlegung und aus ben bekannten 3 Artikeln bas von ber "Lehrerg." uns angebichtete "Denungieren" heraus und wer eine "niedrige Abficht?" Gewiß nur ber, melder mit aller Entschiedenheit um Beweise für feine phantafiereiche Behauptung ersucht werden darf, deffen Unobereien man sich aber verbietet. Also Beweise, oder offenes Eingeständnis, jede andere Saltung bedeutet "austneifen" und entbehrt jeder Ritterlichkeit.

Wenn ichlieflich die "Lehrerz." fagt, unfer Organ ftelle "bie Exergitien allem voran," fo ift bas mahr und unmahr. Wahr ift es in dem Sinne, daß wir in Nr. 52 das Schema ber Lehrer-Ererzitien in Feldfirch pro 1910 an die Spige stellten. Und mahr ift es in bem Sinne, daß wir eine mahrhaft driftliche Erziehung bor jeden Unterricht ftellen. Erziehen aber im driftlichen Sinne lehrt nicht Ferrer und lehrt nicht die Lehre der Freimaurer, denn fie beide tennen mindeftens feine emige Bestimmung des Rindes. Unwahr aber ift die Behauptung, wenn fie fagen wollte, unfer Organ vernachläffigte ob höheren Bielen dirette Lehrerbedurfniffe. Gegen folche Bumutung fpricht unferes Organes Bergangenheit.

Soluf. Für und ift die Bolemit im mefentlichen gu Ende Bir arbeiten nicht um Silberlinge und Bunft und werden baber in unserer redaktionellen Stellung weber Berrater an unserer Rirche noch an unferer tath. Ueberzeugung. Wer aber bei tath. Ueberzeugung akatholische Bestrebungen geistig ober materiell schlechthin unterftütt, ift Berrater an feiner Mannespflicht und Mannesüberzeugung. In diesem Sinne ins neue Jahr.

Ginfiedeln, 6. Januar 1910.

Cl. Frei.

Literatur.

* Das Erziehungsideal in Fichtes Reden an die deutsche Nation von

Prof. Boigt. Berlag von G. J. Thienemann in Gotha. 80 Pfg. 31 S. Diese Arbeit bilbet bas 44. Heft ber "Beitrage zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung" von R. Muthefius in Weimar. Biel gute Gebanten, ich ießt auch bebenklich neben bas Biel und erlöft kaum aus heutigen Wirniffen. "Philosophische Weltanschauung" als Unterlage eines Erziehungsspftems ift ein elastisch' Ding, vom Standpuntte Fichtes fogar ein gefährlich' Ding für bie Butunft ber Jugend. Chriftus ift Fundament und Edifein, nicht aber Fichte!

Norbereitung auf die erfte hl. Kommunion, von Julius Pott. Berlag

von F. Schöningh in Paderborn. 175 S. Ungeb. 2. Dit. 20.

Diefe 2. Auflage ift vermehrt und ftellenweise verbeffert. Sie eignet fich für Ratecheten, Lehrerperfonal und Eltern trefflich, auf Die erfte bl. Rommunion vorzubereiten. Was Dr. F. G. in Rr. 12, Jahrg. 1907, zur ersten Auflage sagte, verdient auch beute vollste Anerkennung; benn Potte Erftfommunionunterricht ift ein zeitgemäßes, ein fehr willtommenes und fehr bequem verwendbares Behrmittel, fichtlich aus reichbenutter Praxis bervorgegangen. -